Zeitschrift: Beiträge zur Aargauergeschichte

Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau

**Band:** 13 (2005)

Artikel: Philipp Albert Stapfer: Minister der Helvetischen Republik und

Gesandter der Schweiz in Paris 1798-1803

Autor: Rohr, Adolf

Inhaltsverzeichnis

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-111028

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### Vorwort

1	Kultur- und Kultusminister der	
	Helvetischen Republik 1798–1800	13
1.1	Stapfer im Kraftfeld der Helvetischen Revolution	15
1.2	Ideelle Grundsätze und politische Triebkräfte im Wechselspiel . Stapfers ministerielle Organisationspläne. Der Mitarbeiterstab: Johann Georg Fisch, Johann Rudolf Fischer, Heinrich Zschokke, Franz Xaver Bronner, Grégoire Girard.	34
1.3	Stapfer als Erziehungsminister 1798–1800	55
1.4	Im Schatten des Kriegsjahres 1799	88
1.5	Helvetische Kulturpläne	96

1.0	Das Kultusministerium	121
	Voraussetzungen für die helvetische Kirchenpolitik. Stapfers theologischer Standpunkt. Seine diplomatische Demarche in Paris gegen die politische Diskriminierung des Klerus in der helvetischen Verfassung. Die Trennung von Kirche und Staat in Theorie und Praxis. Kirche und Schule. Appelle an die Religionslehrer. Bürgereid und Bettag. Kirchenpolitische Amtsgeschäfte Stapfers: Pfarrbesoldungen, Pfarrwahlwesen. Die katholische Kirche im helvetischen Staat. Die Klostergesetze. Folgen des politischen Kurswechsels 1800.	
1.7	Die Krise Stapfers und das Ende der Ministertätigkeit Die Kontroverse mit Dekan Ith und dem Berner Kirchenrat. Stapfers grosse Rechtfertigungsschrift über die helvetische Kirchenpolitik. Sein Erschöpfungszustand und die Beurlaubung. Reise nach Paris und diplomatischer Auftrag im Zusammenhang mit dem zweiten Staatsstreich vom August 1800. Interimistischer Geschäftsträger der Helvetischen Republik in Paris.	147
2	Gesandter der Schweiz in Paris 1800–1803	<b>1</b> 6g
2.1	Der Wechsel auf den Gesandtenposten Die allgemeinen Voraussetzungen für Stapfers Diplomatentätig- keit in Frankreich. Die innenpolitische Lage der Helvetischen Republik im Sommer 1800. Der zweite Staatsstreich. Stapfers politischer Standpunkt. Die Ablösung des Gesandten Jenner.	
2.2	Helvetische Diplomatie im Schatten des französischen Konsularregimes	185
2.3	Die innen- und aussenpolitische Relevanz der Experimente am Verfassungsprojekt von Malmaison bis zum dritten Staatsstreich	227

Stapfers Empfehlung zur Annahme der Verfassung von Malmaison als entwicklungsfähige konstitutionelle Grundlage. Funktion und Rolle der französischen Gesandten in der Schweiz und die Abhängigkeit der Helvetischen Republik von der Hegemonialmacht. Stapfers diplomatischer Mehrfrontenkampf und steter Appell zu nationaler Einigkeit. Der dritte Staatsstreich im Oktober 1801.

# 

# 

# 2.6 Das Ende der Gesandtschaft Stapfers:

Der französische Truppenabzug.

Insurrektion, Consulta, Mediation.

Der Rückzug aus der Politik ins Privatleben . . . . . . . . . . . . . . . . 320

Der Einsatz für die helvetische Zentralregierung. Die undurchsichtige Politik der französischen Regierung. Insurrektion und Bürgerkrieg. Bonapartes Proklamation von St. Cloud. Stapfers Rolle als Koordinator an der Consulta. Bonapartes Entscheid zur Föderalisierung der Schweiz. Die Beratung der Mediationsakte. Die Ernennung Stapfers zum Präsidenten der Liquidationskommission. Das Ende seiner Gesandtschaft. Stapfer und Landammann d'Affry in Freiburg. Rücktritt und Rückkehr nach Paris. Abwendung von der Politik. Schlussbetrachtungen.

Anhang386
Textbeilagen386
Zur Bildungsplanung386
<ol> <li>Entwurf der Instruktionen f ür die neuerrichteten Erzie- hungsr äthe, 1799.</li> </ol>
<ol> <li>Anrede Stapfers an die Erziehungsräte und Schulinspekto- ren des Kantons Luzern, 20. Januar 1799.</li> </ol>
Zum Verhältnis von Kirche und Staat in der Helvetischen Republik400
III. Aus Stapfers Verteidigungsschrift gegen die vom bernischen Kirchenrat erhobenen Vorwürfe. «Einige Bemerkungen über den Zustand der Religion und ihrer Diener in Helvetien». Bern 1800, S. 3-21 und 60-62.
Stapfer als Gesandter der Helvetischen Republik in Paris 410
IV. Notenwechsel zum Widerstand gegen die französische Absicht, 1802 das Wallis zu annektieren.
Zur innern Krise der Helvetischen Republik im Jahr 1802 412
V. Aus dem Briefwechsel mit Aloys Reding
Zeittafel zu Philipp Albert Stapfers Leben 417
Anmerkungen410
Bibliografie
Abkürzungen von Quellen, Nachschlagewerken,
viel zitierter Literatur
Verzeichnis der Druckschriften Stapfers Quellen und Literatur
Bildnachweis
Personen- und Ortsregister